3. Jahrgang Nr. 27.

Die „Ostdeutsche Bau-Zeitung" erscheint jed. Mittwoch u. Sonnabend.

Abonnementspreis
vierteljährl. durch die Post 2,— Mk. u. 18 Pf. Bestellgeld — direkt vom Verlage 3,50 Mk. franko.
Einzelnummer 25 Pf.

Verlag von Paul Steinke
Breslau I, Taschenstrasse 9.
Telephon 1660.

Ostdeutsche Bau-Zeitung

Bauten-Nachweis und Submissions-Anzeiger

für die Provinzen
Schlesien, Posen, Pommern, Ost- u. Westpreussen und östl. Brandenburg.
Fachorgan für die Interessen der Bauwelt u. verwandten Berufe.

5. April 1905.

Inserate
pro eingespaltene Nonpareillezeile 30 Pf. oder deren Raum von 1 mm Höhe der Spalte 15 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Stellengesuche und -angebote, An- und Verkäufe 20 bezw. 10 Pf

Beilagen:
5 7 10 g
Mk. 6,— 8,— 10,— pro Mille

Redaktion u. Expedition
Breslau I, Taschenstrasse 9.
Telephon 1660.

Die Ostdeutsche Bau-Zeitung ist die verbreitetste Fachzeitung in Ostdeutschland
und wird ausser an Abonnenten an alle Bauherren und Ausführende, Behörden, Architekten, Maurer- und Zimmermeister, Fabrikanten. Lieferanten, Bauinteressenten sowie an alle Bauhandwerker Ostdeutschlands abwechselnd versandt.

Inhalt: Ceterum censeo. — Warenhausstil. — Hadelsteil. — Vermischtes. — Hinzugekommene Neu- u. Umbauten. — Submissionen. Submissions-Resultate. — Literatur. — Inserate.

Ceterum censeo.

Nochmals der Befähigungsnachweis für das Baugewerbe. Die ausserordentliche Wichtigkeit des in einigen Artikeln von uns bereits behandelten Themas rechtfertigt es, dass ihm eine eingehende Betrachtung gewidmet wird. Wir sind ausserdem noch verpflichtet, der Frage des »Befähigungsnachweises« nochmals näher zu treten, da in der Fachpresse die in unseren Artikeln vertretene Anschauung keineswegs allgemein anerkannt wird, sondern es sind mehr oder minder beachtenswerte gegenteilige Anschauungen, zum Teil unter Bezugnahme auf unsere Artikel laut geworden.

Vorzüglich ist es das »Zentralblatt für das deutsche Baugewerbe«, welches durchaus für eine gesetzliche Regelung der Frage eintritt, welches auch bemüht ist, die von dem Verfasser unseres Artikel gebrachten Argumente zu entkräften bezw. zu widerlegen.

Das »Z. f. d. d. B.« hat Recht, wenn es meint, dass wir mit den Ansichten des Verfassers unserer Artikel konform gehen, wenigstens in der Hauptsache. Wir lassen deswegen die Frage nochmals erörtern.

* * *

Der Satz des »Zentralbl. f. d. d. Baugewerbe«:

„Tatsächlich stellt die Herstellung von Bauten im Sinne von Handelsobjekten, welche für eigene Rechnung vertrieben werden, im Gewerbe des wirklichen Bauunternehmers (wenigstens wie ihn das Gesetz unter einen »Befähigungsnachweis« stellen will) nicht die Hauptquote seiner Beschäftigung, vielmehr überwiegt die Ausführung von Bauwerken im Werkvertrage mit dritten, also für deren Rechnung"

bedarf zunächst einer Kritik.

Nämlich, viele Gebäude in den Grossstädten, ganze Strassenzüge, werden von »Unternehmern« nicht für Rechnung dritter, sondern für eigene Rechnung gebaut und zwar als Handelsobjekte.

Die »Ostdeutsche Bau-Zeitung« veröffentlichte in Nr. 45 (9. Novbr. 1904) nachfolgende Statistik, die zur Beweisführung dienen mag:

Breslau. Gegenwärtig sind in hiesiger Stadt mit Ausnahme der kleineren Umbauten im Bau bezw. Ausbau begriffene Neubauten etwa 265. Nach dem Berufe der Bauherren sind Maurer- und Zimmermeister, Bauunternehmer 131, also rund die Hälfte, welche für eigene Rechnung bauen. Es folgen dann noch Kaufleute 15, Maler 5, Tischler 4, Klempner, Schlosser, Installateure, Glaser mit durchschnittlich 1—2 Bauten für eigene Rechnung, im ganzen 42. Für den eigenen Bedarf liessen etwa 92 Bauherren Wohnhäuser bauen.

Ähnliche Verhältnisse wird die Statistik einer anderen Zeit und einer andern Grossstadt auch aufweisen.

Nur 92 der vorgenannten Zahl, also etwa ein Drittel Gebäude, waren von Unternehmern für Rechnung dritter gebaut.

Ich habe in meinen vorhergehenden Artikeln diese Bauleitenden eigentlich gar nicht berücksichtigt, sondern habe, wie das »Z. f. d. d. B.« richtig vermutet, die Betonung des Wortes Bauunternehmer auf »Unternehmer« gelegt, weil, wie vorstehende Statistik beweist, diese Kategorie die stärkste ist. Ich werde aber weiter unten auch von denen reden, die für Rechnung dritter Bauten ausführen. Vorläufig will ich mich aber mit den Unternehmern befassen, die lediglich zum Zwecke des baldmöglichsten günstigen Weiterverkaufs, also zu Handelszwecken Bauten herstellen.

Es ist in dem Artikel des »Zentralbl. f. d. d. B.« wieder von den durch ungenügende Befähigung des Bauleitenden verursachten Gefahren für Leben und Gesundheit der den Bau herstellenden Arbeiter sowohl, als auch der späteren Bewohner des Gebäudes die Rede. Ich halte aber, wie ich in meiner letzten Abhandlung bemerkte, den auf diese Art möglichen Schaden für verhältnismässig geringfügig, gegenüber dem Schaden, der durch leichtsinnige oder absichtliche finanzielle Misswirtschaft den Handwerkern zugefügt wird, die das Gebäude herstellen. Denn erstens baut der sogenannte Bauschwindler meist alle Gebäude nach gleichem oder wenigstens ähnlichem Typ. Die bei dem Bau beschäftigten Arbeiter werden daher, weil sie nur langjährig erprobte Konstruktionen ausführen, bezw. ihre Gerüste usw. nach als zuverlässig erwiesenen Regeln herrichten, wenig in Gefahr für Leben und Gesundheit kommen. Die Statistik der Bauunfälle würde uns auch lehren, dass grade bei dieser Art Banten die Zahl der Unfälle heute verhältnismässig geringer ist als früher. Ein gleiches gilt auch von den Gefahren für Leben und Gesundheit, die spätere Bewohner des Gebäudes treffen können. Die polizeilichen Sicherheitsvorschriften sind entweder hier völlig ausreichend, oder aber sie sind zu revidieren und ausreichend zu gestalten. Es kann ferner der Bauleiter für den Schaden, der infolge einer ungenügenden Sachkenntnis einem Arbeiter oder Bewohner zugefügt wird, verantwortlich gemacht werden. Eventuell wird er nicht nur Schadenersatz zu leisten haben, sondern er wird bestraft. Besitzt nun ein Unternehmer die für die Leitung eines Baues erforderlichen Kenntnisse — bringt er also für einen Spezialfall den Befähigungsnachweis in Bezug auf technische Vorkenntnisse — so kann die Ursache eines Schadens nur auf ein Versehen zurückgeführt werden, und eine eventuelle Strafe wird minder hoch ausfallen — andernfalls aber, wenn sich herausstellt, dass der Unternehmer die erforderlichen Vorkenntnisse nicht besitzt oder dass er es unterlassen hat einen fachmännisch geschulten Bauleiter anzustellen, dürfte ihn ob des unverantwortlichen Leichtsinns eine wesentlich höhere Strafe treffen. Wird dieser Umstand bei der Urteils-

fällung weitgehendst berücksichtigt, so dürfte er wohl manchen Unfähigen abhalten Bauunternehmer zu werden.

Ich nehme aber an, wie gesagt, dass baupolizeiliche Vorschriften einerseits und die immer verwöhnteren Ansprüche der Mieter andererseits hier ausreichende Garantien bieten, dass die noch vorhandenen wunden Punkte beseitigt werden.

Anders aber verhält es sich mit den Schädigungen, die den Bauhandwerkern zugefügt werden durch die laxe Handhabung der Finanzverhältnisse, die, wie ich zugeben muss, im Unternehmertum zu einem ausserordentlich hohen Prozentsatze vorhanden ist, und die ihren Grund hauptsächlich in der Besitzlosigkeit vieler Unternehmer hat. Hier muss geholfen werden. Ich empfahl in meinem letzten Artikel den Bauhandwerkern den »Selbstschutz.«

Es kommen mir aber noch einige Entscheidungen massgeblicher Gerichte aus jüngster Zeit zu gute, laut welchen die durch einen Unternehmer geschädigten Bauhandwerker dadurch zu ihrem Gelde kamen, dass seitens des Gerichtes »nicht der eingetragene Besitzer als Bauherr, sondern der Geldgeber als der eigentliche Unternehmer anzusehen sei« und dass dieser für die Forderungen der Handwerker aufkommen müsse. Bricht diese Anschauung sich allgemein Bahn, so ist einem grossen Teile der Handwerker geholfen, denn wie ausserordentlich hoch das Verhältnis der Bauten ist, bei welchen der besitzlose Unternehmer nur der vorgeschobene Strohmann, der vermögende Geldgeber (Terrainspekulant) aber der eigentliche Akteur ist, weiss jeder und ist sprichwörtlich.

Ich wende mich nun aber zu jenen Unternehmern, welche im Auftrage eines andern die Errichtung von Neubauten übernehmen. Ich, für meine Person, würde, falls ich die Absicht hätte ein Haus zu bauen, sicherlich die Arbeit keinem Ausführenden übertragen, von dem ich nicht entweder das persönliche Empfinden habe, dass ich ihm Vertrauen entgegen bringen darf, oder dessen anerkannter Ruf mir eine fachmännisch richtige und ökonomisch zufriedenstellende Lösung der Aufgabe gewährleistet.

Wenn nun aber unser Publikum im allgemeinen nicht in der Lage ist herauszufinden, welcher Unternehmer Vertrauen verdient und welcher eines solchen nicht würdig ist, so meine ich, wolle man dem Übel nicht dadurch abhelfen, dass man das Volk bevormundet, sondern dadurch, dass man es aufklärt, dass man es unterscheiden lehrt zwischen gut und böse. Hier ist der Hebel anzusetzen, bei denen, die geschädigt werden können durch ihre Unkenntnis oder ihre Leichtgläubigkeit. — Und es kann wirklich nicht so schwer sein, grade in diesem Falle Aufklärung zu verbreiten.

Drei Gründe bewegen mich einem gesetzlich vorgeschriebenen Befähigungsnachweise nicht näher zu treten:

Zuerst meine ich, dass einer Anzahl wirklich reeller Unternehmer trotz der Übergangsbestimmungen ein Unrecht damit getan wird, indem man ihnen ihre Existenz raubt.

Zweitens verspreche ich mir von dem Gesetze nur eine einstweilige kurze Besserung, so lange nur, bis — wie in meinem ersten Artikel erwähnt wird — die unvermeidliche Überfüllung des neuen staatlich geschützten Berufes die alten Schäden wieder hervorbrechen lässt; und es tut mir leid um die inzwischen nutzlos verlorene Zeit.

Drittens aber muss ich wiederholen, was ich bereits gesagt habe: Es wird viel zu viel schon regiert bei uns, eingeschränkt sollte die Zahl der Paragraphen werden, nicht aber vermehrt, vor allen Dingen dann nicht, wenn eine Lösung der Frage auf aussergesetzlichem Wege möglich ist.

Ceterum censeo. — — Alle Artikel im »Z. f. d. d. B.« klingen immer wieder in den einen Ruf aus: Schafft Abhilfe der Missstände im Baugewerbe durch Einführung des gesetzlichen Befähigungsnachweises.

Und ceterum censeo — — heisst bei uns: Keine neuen gesetzlichen Vorchriften ohne zwingende Not.

Darum werden wir nie übereinkommen, trotzdem wir eigentlich ebenfalls für den Befähigungsnachweis sind. Auch wir wollen nicht, dass im Baugewerbe jede anderweitig verkrachte Existenz ihren letzten Hafenplatz findet, auch wir wollen, dass die Unbefähigten hinausgewiesen und der Stand von zweifelhaften Elementen gesäubert werde, — aber wir wollen den Befähigungsnachweis durch die tatsächlichen Leistungen erbracht sehen, nicht durch behördliche Prüfung. —

Schutz den Bauhandwerkern! Und Schutz dem Publikum! Zwei Wege giebt es, mittelst deren man Menschen vor Schädidungen bewahren kann. Entweder man muss sie bevormunden, oder man muss sie aufklären, sie unterscheiden lehren, zwischen gut und böse.

Die Anschaungen sind ja verschieden. Ich ziehe den zweiten Weg vor. Ich masse mir nicht an zu behaupten, dass er der einzig richtige Weg sei. Ich halte ihn aber für den richtigen.

Jy.

Warenhausstil.

Wir haben uns bis jetzt immer noch nicht so recht an das Wort »Warenhaus« gewöhnen können, obwohl die Abneigung gegen die modernen Warenhäuser im Allgemeinen bedeutend abgenommen hat.

Man hat inzwischen Gelegenheit gehabt, sich zu überzeugen, dass die Verkaufsgegenstände eines Warenhauses durchaus nicht ausschliesslich minderwertige Ware zu sein brauchen, dass vielmehr infolge des grösseren Umsatzes ein Warenhaus sehr wohl in der Lage sein kann seinen Kunden gute und reelle Waren zu günstigen Preisbedingungen zu offerieren.

Wir haben uns freilich mit diesen Einwänden gegen die Daseinsberechtigung der Warenhäuser wenig zu befassen, dagegen etwas mehr mit einem andern Vorwurf der den grossen Geschäftshäusern unserer Zeit, speziell den Warenhäusern gemacht wird, mit dem Vorwurf der Minderwertigkeit vom architektonischen Standpunkte und mit dem Vorwurf der ungenügenden Feuersicherheit, der immer wieder erhoben wird.

Wir wollen uns zunächst mit dem zweiten Vorwurf befassen. Die Ansicht, dass moderne, d. h. in neuester Zeit gebaute Warenhäuser in Bezug auf die Feuersicherheit noch schwere Mängel aufweisen, ja dass es direkt eine Gefahr für Leib und Leben sei sie zu betreten, findet man ausschliesslich in Laienkreisen. Denn jeder Techniker weiss, dass die heute bestehenden baupolizeilichen und sicherheitspolizeilichen Vorschriften derart weitgehend sind, dass von einer eigentlichen Gefahr für das Publikum kaum die Rede sein kann.

Wenn trotzdem in Fachkreisen davon gesprochen wird, dass die Feuersicherheit der Warenhäuser noch viel zu wünschen übrig lässt — auch in einigen Artikeln der O. B.-Z. ist hiervon die Rede gewesen — so bezieht sich das lediglich auf das Verhalten der Konstruktionsteile der Gebäude während eines ausgedehnten Brandes. Da sind freilich noch nicht alle Versuche abgeschlossen und noch viele Mängel vorhanden, aber die unermüdlich fortschreitende Technik, die Anstrengungen der Erfinder, und die stetigen Revisionen der baupolizeilichen Vorschriften werden auch diese Frage noch zur befriedigenden Lösung bringen. Diese Sicherheit kommt aber für das Publikum nicht in Betracht, es hat nur mit der Möglichkeit eines baldigen Insicherheitbringens der eigenen Person zu rechnen, und hier sind die neuerdings erlassenen Vorschriften wohl doch ausreichend.

Wer freilich unser Publikum — vorzüglich unsere Damen — kennt, der weiss, dass keine Macht der Welt imstande ist, dafür zu sorgen, dass sie im Falle einer Gefahr nicht den Kopf verlieren und das gerade Gegenteil von dem tun, was angebracht ist. Ja, man möchte sogar behaupten, dass die Techniker und die Behörden angesichts solcher Tatsachen schon ein Meisterstück geliefert haben, dadurch dass sie überhaupt den Grad von Sicherheit erreichten, der heute vorhanden ist.

Nun, unsere jüngere Generation unter den Frauen, unsere modern erzogenen Mädchen versprechen dank der praktischen Erziehung, die ihnen das Leben in der Grossstadt zuteil werden lässt, schon einsichtsvoller zu werden, und man hat hin und wieder Gelegenheit mit Freude zu bemerken, wie sich unsere Damen nach der guten Seite hin emanzipieren.

Ganz besonders kann man das bemerken bei der Benützung der Fahrstühle. —

Wenn ein Laie die technischen Einrichtungen unserer neueren Warenhäuser kennen lernen würde, so würde er erstaunt sein ob der ungeheuren Geistesarbeit, die im Interesse des Publikums für seine Wohlfahrt aufgewendet wurde, und er würde auch mehr Vertrauen haben zu der Sicherheit gegen Gefahr für Leib und Leben, die ihm geboten wird. Damit würde ein Kapitel des Vorurteils, das jetzt noch in weitesten Kreisen gegen die Warenhäuser besteht, gestrichen werden können. —

Wenn das oben erwähnte Vorurteil besonders in Laienkreisen herrscht, so wird der andere Satz unseres Artikels, nämlich die vielfach verbreitete Ansicht von der künstlerischen Minderwertigkeit der modernen Geschäftshäuser, durchaus nicht ausschliesslich unter Nicht-Fachleuten kolportiert. Hier herrscht das Vorurteil sogar unter den Vertretern von Ständen, die eine Ausbildung in künstlerischer Beziehung genossen haben. Ja, mancher Kunsthistoriker, mancher Ästhetiker und auch Lehrer für Kunst und Kunstgeschichte spricht von Warenhäusern nur mit einem mitleidigen Achselzucken und bedauert, dass schöne alte Bürgerhäuser abgerissen wurden, um diesen modernen Kasten aus »Eisen und Glas« Platz zu machen.

Er vergisst dabei freilich, dass jede Kunst ein Spiegel der Zeit ist und der Menschen, die in dieser Zeit gelebt haben. Unserer Zeit sind diese Warenhäuser angemessen, sie sind der Stein und Eisen gewordene Ausdruck, der heute herrschenden Verhältnisse.

Die grosse Menge hat im Allgemeinen wenig Kunstverständnis, ihre Bedürfnisse in ästhetischer Beziehung lassen sich leicht befriedigen durch bunte Farben und massenhafte Verzierungen, vorzüglich dann, wenn die Reklame ein bischen nachhilft. Mit der grossen Menge haben wir darum auch weniger zu rechnen, aber wohl mit den sogenannten Gebildeten. Diese Gebildeten haben ebenfalls selten in Kunstsachen, ganz besonders in der Architektur ein selbständiges Urteil, sondern schwören auf das, was ihnen Professoren, Kunstlehrer und Bücher, wie Zeitschriften schöngeistiger Tendenz sagen. Und diese haben meist für Warenhäuser nicht viel übrig.

Es sind aber nun wahre Künstler gekommen, die sich nicht gescheut haben Warenhäuser zu bauen, und diese haben uns den Beweis geliefert, dass ein Warenhaus auch vom künstlerischen Standpunkte aus gut, ja sogar ein Meisterwerk der Architektur sein kann.

Unter den Neubauten dieser Art nimmt eine der ersten Stellen das Gebäude des Warenhauses Wertheim in Berlin ein, vorzüglich der neuerdings fertiggestellte Erweiterungbau desselben am Leipziger Platz.

Die geniale Lösung der schwierigen Frage des Anschlusses der neuen Ecke an die vorhandenen Gebäude, die künstlerisch vollendete Gestaltung des Ganzen, sowie der Details, stempeln das Warenhaus Wertheim zu einem der hervorragendsten Baudenkmäler aller Zeiten.

Die Formen des Gebäudes bringen durchaus den Charakter des Bauwerks zum Ausdruck und weisen dabei doch eine ruhige Vornehmheit der Linienführung auf, die selbst den Laien zwingt, dieses Gebäude als etwas anderes zu betrachten, als eben ein grosses Verkaufshaus wie jedes andere.

Architekt A. Messel hat hier durch eine Tat besser als es durch tausend gelehrte Auseinandersetzungen und kunsttheoretische Betrachtungen geschehen könnte, bewiesen, dass ein modernes Warenhaus durchaus kein Bild des Niederganges künstlerischen Empfindens in unserem materialistischen Zeitalter sein muss, sondern dass es sogar ein Meisterwerk echter Kunst sein kann. J. M.

Handelsteil.

(Originalbericht der Ostd Bau-Zeitung.) (Nachdruck nur mit Quellenangabe.)

Firmenregister.

Kattowitz. Neu eingetragen: **Bruno Heese** in Zawodzie. Inhaber Baugewerksmeister Bruno Heese in Zawodzie.

Görlitz. **Glaszentrale Görlitz Karl Mahlberg** in Görlitz. Die Firma ist erloschen.

Posen. Neu eingetragen: **Sägewerk Stenschewo Franz Paciorkiewicz** in Stenschewo. Inhaber Kaufmann Franz Paciorkiewicz, daselbst.

Posen. **Posener Steingutfabrik G. m. b. H.** Der Sitz der Gesellschaft ist nach Berlin verlegt.

Schmiedeberg i. R. Neu eingetragen: **Baugeschäft Exner & Schanze** in Schmiedeberg. Inhaber Zimmermeister Paul Exner und Baugewerksmeister Carl Schanze, beide in Schmiedeberg.

Bromberg. **Ostdeutsche Wagen- und Maschinenfabrik Ernst Knitter & Co., Bromberg-Schröttersdorf** in Bromberg. Die Firma ist in **Ostdeutsche Eisenindustrie Ernst Knitter** geändert.

Kattowitz. **Julius Perl, Baugeschäft** in Zawodzie. Der Maurermeister Alfred Trapp in Kattowitz ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Firma lautet jetzt: **Perl & Trapp.**

Konkursverfahren.

E. Eröffnungstermin, A. Anmeldefrist, G. Gläubigerversammlung, P. Prüfungstermin.

Name:	Ort	E.	A.	G.	P.
1. **Karl Hepprich**, Zimmermeister	Breslau, Goethestrasse 69	30. 3.	1. 5.	27. 4. V. 11	30. 5. V. 11
2. **Nathan Weinstock**, Baugewerksmeister	Posen, Gr. Gerberstr. 46	28. 3.	15. 4.	25. 4. V. 11	4. 5.

Vermischtes.

Kunstsandsteinausstellung. Die Stadt Essen beabsichtigt in diesem Jahre eine Ausstellung von deutschem Kunstsandstein, Zementmosaikplatten und Betonbau zu veranstalten.

Die beiden 60 m hohen Schornsteine der eingestellten Redenhütte, die sich in der letzten Zeit bedeutend zur Seite neigten, sollen in den nächsten Tagen wegen der Einstürzungsgefahr abgetragen oder niedergelegt werden. Zu diesem Zwecke weilte dieser Tage ein Baumeister aus Königshütte an Ort und Stelle und es wurde beschlossen, den vorderen Schornstein niederzulegen, da genügend Raum vorhanden ist, während der hintere wegen der Nähe des Bahngeleises abgetragen werden muss.

Selbsthilfe gegen die Schäden des Submissionswesens. Der Arbeitgeber-Schutzverband der deutschen Tischlermeister und Holzindustriellen beschloss in seiner in Hannover abgehaltenen Generalversammlung, Unterschriften aus den Kreisen der Mitglieder des Verbandes zu sammeln, durch welche die Mitglieder verpflichtet werden sollen, bei öffentlichen Submissionen 3 % ihrer Offertsumme in eine Kasse zu zahlen, wenn sie sich, sowohl nach unten wie nach oben, 20 % von derjenigen Mittellinie abbewegt haben, welche sich aus den Submissionsofferten der sich zu gleicher Busse verpflichtenden Mitglieder ergibt. Ebenso soll die Verpflichtung, 3 % der Offertsumme in die Kasse zu zahlen, auch für denjenigen gelten welcher als billigster unter den verpflichteten Mitglieder die Arbeit bekommt. Die Kasse soll nach jeder Submission zu gleichen Teilen an allen diejenigen Offertenabgeber verteilt werden, die sich zu den beiden Geldbussen schriftlich verpflichtet haben und bei der Submission beteiligt waren. Es wurde betont, dass es notwendig sei, zu dieser Selbsthilfe zu greifen, nachdem die Behörden sich der Einführung des sogenannten Mittelpreisverfahrens nicht sym-

Man erbitte in jedem besseren Restaurant und Café die „Ostdeutsche Bau-Zeitung"; dieselbe wird an jedem Ort in beschränkter Anzahl zu erleichterten Bezugsbedingungen abgegeben.

patisch gegenüber gestellt haben. Die Behörden selber würden den vorgeschlagenen Weg gewiss nur anerkennen müssen als ein Mittel, die offenbar liegenden schweren Schäden des Submissionsverfahrens auszugleichen. Das bisher geübte öffentliche Submissionsverfahren sei eine Schraube ohne Ende zum Schaden und Ruin des gesamten Handwerks. Zentralbl. f. d. Baugew.

Queistalsperre bei Marklissa. Das gewaltige Bauwerk ist nunmehr so weit gediehen, dass bereits das Abräumen der Baustelle, das Beseitigen der Maschinen, Geräte und Hilfsanlagen in Angriff genommen wird. Die endgiltige Fertigstellung dürfte im Mai oder Juni erfolgen. Nach der Vollendung der eigentlichen Sperrmauer würde dann der Bau der elektrischen Kraftstation in Angriff genommen werden.

Posen, 23. März. Mit den Bauarbeiten für das Kaiserschloss in Posen wird schon im Monat April begonnen werden. Zu diesem Zwecke war auch der Architekt Eisfelder im Auftrage des Geheim. Ober-Baurats Schwechten-Charlottenburg dieser Tage hier anwesend, um an Ort und Stelle nochmalige Besichtigungen vorzunehmen, Bureaus zu mieten usw. Die ganze Bauanlage wird sehr beschleunigt werden, um so mehr, da die Arbeiten die ersten und leistungsfähigsten Baufirmen erhalten.

Berlin. Der aus Sicherheitsgründen vorgenommene Umbau des Kgl. Schauspielhauses ist nunmehr beendet. Besonders der Feuersicherheit ist mit Rücksicht auf die Theaterbrände des letzten Jahres die weitgehendste Beachtung geschenkt worden. Die Treppen sind erheblich verbreitert und so angeordnet, dass zu jedem Rang ein eigener Aufgang führt. Die Anzahl der Sitzplätze ist um etwa 100 vermindert, Stehplätze sind überhaupt in Fortfall gekommen. Zu erwähnen ist auch noch, dass kein Kronleuchter mehr die Aussicht auf die Bühne verdeckt, sondern dass die Beleuchtung von oben durch einen mit Lampen besetzten goldenen Kranz, der ein breites Medaillongemälde der Decke umrahmt, bewirkt wird.

Berlin. In Berlin wird beabsichtigt ein Verkehrs- und Baumuseum einzurichten, in welchem alle die Pläne und Modelle aus Eisenbahnverkehrs- und Bauwesen, sowie die auf der Weltausstellung St. Louis ausgestellten Pläne und Abbildungen untergebracht werden sollen, die jetzt zum Teil in den Arbeitswerkstätten, z. Teil in für solche Zwecke gemietete Stadtbahnbogen untergebracht sind.

Das Museum soll durch seine reichhaltigen Sammlungen ein getreues Bild der Baugeschichte der letzten Dezennien geben, und gleichzeitig den Studierenden des Bauwesens infolge der Anschaulichkeit der Modelle ihre Studien wesentlich erleichtern.

Das Museum soll im ehemaligen Hamburger Bahnhofsgebäude untergebracht werden, nachdem die Baulichkeiten dort entsprechend umgestaltet sind. Die Kosten der Einrichtung sowie des Umbaues werden auf über 650 000 M. veranschlagt.

Ausgeschriebene behördliche Stellen. Liegnitz. Magistrat: junger Techniker. — Kreuzburg O.-S. Kreisbauinspektion: Techniker sofort. 180 M. (Gotik). — Königsberg i. Pr. Kreisbauinspektor Dethlefsen: Architekt oder Bautechniker für Bauleitung Realschulbau. — Stralsund. Stadtbaurat Schulze: Regierungsbauführer für Wasserbau, auf 6 Monate, Tagegeld 6 M. — Königsberg i. Pr. Magistrat: Bauingenieur zur Vertretung des Stadtbauinspektors 3600 M. steigend. — Posen. Regierungsbaumeister Riepert: Ingenieur für stat. Berechnungen. — Königsberg i. Pr. Städt. Tiefbauamt: mehrere Techniker. — Posen. Magistrat: Akademisch gebildeter Architekt. — Bielschowitz bei Zabrze. Kgl. Berginspektion III: Eisenbahntechniker auf 9 Monate.

Für jüngere Techniker. Der Minister der öffentlichen Arbeiten macht bekannt, dass für dieses Jahr eine grössere Zahl von Bausupernumerarstellen bei Kreis-, Wasser- usw., Bauinspektionen zu besetzen sind. Gehalt voraussichtlich 100—125 M. je nach Dienstalter. Tiefbautechniker werden bei der Wasserbauverwaltung vor allen anderen Bewerbern berücksichtigt.

Ein Anastigmat ist bekanntlich das qualitativ am höchsten stehende Objektiv. Der allgemeinen Verwendung stand bisher nur der hohe Preis hindernd im Wege. Seit kurzem werden jedoch die bekannten Union-Cameras der Firma Stöckig & Co. ausschliessl. mit Anastigmaten ausgerüstet und da diese Apparate unter erleichterten Bedingungen erhältlich sind, dürfte sehr bald manches minderwertige Objektiv verdrängt sein. Im Übrigen verweisen wir auf die Beilage in unserem heutigen Blatte.

Abrissgrundstücke

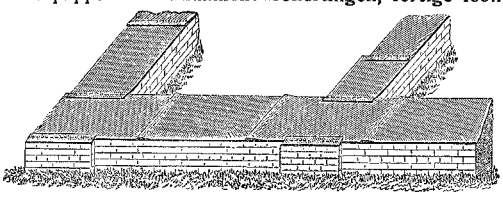
gegen völlige Auszahlung zu kaufen gesucht.

Angebote unter **G. 95** Expd. d. Ztg.

Büsscher & Hoffmann (m. b. H.)
Flurstrasse 9 **Breslau I.** Telephon 2486.
Bhf. Eberswalde, Halle a. S., Strassburg i. E., Mainz, Regenstauf i. Bayr., Königsberg i. Pr., Teplitz i. B.

Asphalt-Isolierpappen für Fundament-Isolierungen, fertige Isolierungen.

Dachpappen
Klebepappe
Holzzement
Klebemasse
Steinkohlentheer.



Asphaltfilzplatten
Asphaltierungen
Goudron Asphalt
Carbolineum.

Kiesschutzleiste für Holzcementdächer. D. R. P. 85901.
Keine Lötung erforderlich; jeder Teil frei beweglich; kein Verstopfen, leichtes Auswechseln aller Teile.
Asphaltputz (Haarmann's D. R. P. 63437)
auf senkrechten und hängenden Flächen von Stein, Eisen, Holz etc.; bei Mauern, Pissoirs, Latrinen gruben, Bassins u. dergl. fest und fugenlos aufzubringen.

Fuhr-, Verladungs- und Speditionsgeschäft
Gebrüder Drossel
Breslau VIII
Klosterstr. 83 — Tel. 1606
Spezialität:
Abfuhr von Baumaterialien und Verblendsteinen.

Gebr. Zermbon
Hirschberg i. Schl.
Sand 37a.
Fabrikation v. Mosaik-Böden Treppenstufen
Tischplatten von Terrazzo
Grabdenkmäler v. Terrazzo.

Verantwortl.:
Bau-Ingenieur Schrader in Breslau.

5. April 1905.

Submissions-Anzeiger

Aufgenommen werden **alle** Submissionen aus: Schlesien, Posen, Pommern, Ost- u. Westpreussen und östl. Brandenburg. (Nachdruck verboten.)

Neu hinzugekommene Termine:

8./4.	Breslau	Verw. d. städt. Gaswerke	Rohglyzerin
8./4.	Stettin	Magistrat	Verblend- u. Formsteine
8./4.	Stettin	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. III	Erdarbeiten
10./4.	Cottbus	Eisenbahnbetriebsinsp. I	Hintermauerungssteine
10./4.	Cottbus	Eisenbahnbetriebsinsp. I	Verblendsteine
10./4.	Mur.-Goslin	Eisenbahnbauabteilung	Oberbauarbeiten
10./4.	Dirschau	Eisenbahnbetriebsinsp. II	Entwässerungsanlagen
10./4.	Braunsberg Opr.	Magistrat	Pflasterarbeiten
10./4.	Stettin	Magistrat	Bauarbeiten
11./4.	Elbing	Kreisbaumeister Mohnen	Chaussierungsarbeiten
11./4.	Königshütte O.-S.	Magistrat	Verblend- u. Formsteine
11./4.	Pasewalk i. Pomm.	Magistrat	Schulmobilien
12./4.	Königsberg i. Pr.	Hochbauamt II	Ausstattungsgegenstände
12./4.	Breslau	Bauinspekt. T. O.	Befestigungsarbeiten
13./4.	Stettin	Magistrat	Linoleum
13./4.	Breslau	Bauinspektion T. O.	Befestigungsarbeiten
14./4.	Kosten	Landesbauinspektion	massive Brücken
15./4.	Rosenberg O.-S.	Kreisausschuss	Chausseearbeiten
15./4.	Danzig	Verwaltungsressort d. K. Werft	Bauarbeiten
15./4.	Bartenstein Opr.	Kreisausschuss	Chausseearbeiten
15./4.	Königsberg i. Pr.	Wasserbauinspektor Hefermehl	Strombaustoffe
15./4.	Posen	Eisenbahndirektion	Oberban
17./4.	Marggrabowa	Kreisbaumeister Bartel	Glaserarbeiten
17./4.	Breslau I	Kais. Postbaurat Robrade	Tischler- u. Beschlagarbeiten
17./4.	Breslau I	Kais. Postbaurat Robrade	Kunststeintreppen
18./4.	Krotoschin	Eisenbahnbetriebsinsp.	Bauarbeiten
18./4.	Neisse	Eisenbahnbetriebsinsp. II	Bauarbeiten
18./4.	Tilsit Opr.	Kgl. Brückenbauamt	Portlandzement
18./4.	Breslau	Bauinspektion H. S.	Asphaltarbeiten
18./4.	Breslau	Bauinspektion H. S.	Zimmerarbeiten
19./4.	Braunsberg Opr.	Kreisbauinspektion	Schmiede- u. Eisenarb.
19./4.	Schmiedeberg i. R.	Eisenbahnbauabteil.	Schneeschutzzäune
19./4.	Lauenburg i. Pomm.	Kgl. Kreisbauinsp. Peters	Bauarbeiten
19./4.	Breslau	Bauinspektion H. S.	Maurerkalk
22./4.	Cottbus	Eisenbahnbetriebsinsp. III	Bauarbeiten
10./5.	Breslau	Univ.-Kuratorium	Steinkohlen u. Brennholz

Bevorstehende, in vorhergehenden Ausgaben veröffentlichte Termine.

7./4.	Ratibor	Eisenbahnbetriebsinsp. I	Erd- u. Böschungsarbeiten
7./4.	Tilsit	Kgl. Brückenamt	Granit-Kleinschlag
7./4.	Breslau	Eisenbahnbetriebsinsp. I	Zimmerarbeiten
7./4.	Lötzen	Eisenbahnbauabteilung	Bauarbeiten
7./4.	Danzig	Landesbauinspektion	Maler- u. Anstreicherarbeiten
7./4.	Breslau	Bauinspektion H. S.	Betonkies, Mauersand
7./4.	Fürstenberg a. O.	Bauabt. f. d. Bau zweier Schleusen flusseis.	Verkleidung.
7./4.	Königsberg i. Pr.	Stadtbauinspekt. Richter	Portlandzement
7./4.	Stallupönen	Kreisbauinsp Becker	Bauarbeiten
7./4.	Stettin	Magistrat	Stühle
7./4.	Kolberg	Militärbauamt	Neubau eines Remontestalles
7./4.	Krietern-Breslau	Gemeindevorst. Hader	Neubau einer Schule
8./4.	Kolberg	Kreisbaumstr. Luther	Erd-, Rodungs- u. Böschungsarb.
8./4.	Posen	Kgl. Ansiedelungskommission	Bau eines Kruggebäudes
8./4.	Ragnit	Kreisbaumstr. Ewermann	Erd- u. Böschungsarbeiten
8./4.	Osterode	Eisenbahnbetriebsinsp.	Erweit. d. Wasserleitung
8./4.	Breslau	Eisenbahnbetriebsinsp. I	Hintermauerungsziegeln
8./4.	Posen	Eisenbahndirektion	Kies
8./4.	Danzig	Verwaltungsressort Kaiserl. Werft	Portlandzement
8./4.	Johannisburg Opr.	Kgl. Eisenbahnbauabteilung	Wasserbottich
8./4.	Johannisburg Opr.	Kgl. Eisenbahnbauabteilung	Wasserturm
8./4.	Marienburg	Kgl. Wasserbauinspektion	Strombaustoffe
8./4.	Danzig	Verwaltungsressort Kaiserl. Werft	Bauarbeiten
9./4.	Marienwerder	Beamtenwohnungsverein	Installationsarbeit.
10./4.	Cottbus	Eisenbahnbetriebsinsp. I	Lief. d. Eisenwerkes
10./4.	Königsberg i. P.	Tiefbauamt	Granitwerksteine
10./4.	Hirschberg	Eisenbahnbetriebsinsp.	Dachdeckerarbeiten
10./4.	Insterburg	Eisenbahnbetriebsinsp. II	Bauarbeiten
10./4.	Königsberg i. Pr.	Stadtbauinsp. Richter	Eisenteile
10./4.	Gr.-Peterwitz	Gemeindevorsteher Um- u. Erweiterungsbauten	
10./4.	Konitz	Eisenbahnbetriebsinsp. II	eiserne Überbauten
10./4.	Dramburg	Eisenbahnbetriebsinsp.	Steinschlag, Kies
10./4.	Schwedt a. O.	Proviantamt	Briquettes und Presssteinkohlen
10./4.	Duchow b. Jasenitz i. Pom.	Gemeindevorst.	Zobel Schulgeb.
10./4.	Stettin	Regierungsbaumstr. Ast	Tischler- u. Schlosserbeiten
10./4.	Königsberg	Landesbaurat Varrentrapp	Bauarbeiten
10./4.	Nakel	Regierungsbaumstr. Breitsprecher	Dachdeckerarbeiten
11./4.	Glogau	Eisenbahnbetriebsinsp. II	Bauarbeiten
11./4.	Gleiwitz	Magistrat	Dachdeckerarbeiten
11./4.	Gleiwitz	Magistrat	Klempnerarbeiten
11./4.	Breslau	Bauinsp. H. S.	Hartbrandsteine
11./4.	Breslau	Bauinsp. H. S.	Hintermauerungssteine
11./4.	Glogau	Eisenbahnbetriebsinsp. II	Bauarbeiten
11./4.	Cottbus	Eisenbahnbetriebsinsp. I	Ziegelsteine, Kalk, Zement
11./4.	Eberswalde	Wasserbauinsp.	Steinmaterialien
12./4.	Köslin	Magistrat	Reihensteine
12./4.	Danzig	Eisenbahndirektion	Bauarbeiten
12./4.	Cottbus	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp.	Bauarbeiten
12./4.	Cottbus	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp.	Bauarbeiten
12./4.	Beuthen O.-S.	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. I	Böschungsarbeit.
12./4.	Breslau	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. I	Maurerarbeiten
12./4.	Schlawe i. Pomm.	Regierungsbaum. Waldschmidt	Erdarbeiten
12./4.	Stettin	Eisenbahndirektion	Braunkohlenbriketts
13./4.	Wohlau	Kreisbauinsp.	Bauarbeiten
13./4.	Beuthen O.-S.	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. I	Bauarbeiten
14./4.	Reinerz	Kgl. Eisenbahnbauabteilung	Wellblechgüterschuppen
15./4.	Cottbus	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. III	Ziegelsteine
15./4.	Cottbus	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. III	Bauarbeiten
15./4.	Kreuzburg	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp.	Hintermauerungssteine
15./4.	Breslau I	Baurat Robrade	massive Decken
15./4.	Lyck	Militärbauinsp. Börschin	Bauarbeiten
17./4.	Königsberg i. P.	Eisenbahndirektion	Oberbaumaterialien
18./4.	Königsberg i. Pr.	Kgl. Eisenbahndirektion	eiserne Fässer
18./4.	Stettin	Kgl. Eisenbahndirektion	Glas u. Glasglocken
19./4.	Lauenburg	Postbaubureau	Tischlerarbeiten
25./4.	Schneidemühl	Kgl. Eisenbahnbauabt.	eiserne Dachkonstrukt.
26./4.	Posen O.	Regierungsbaumeister Grütter	Deckenkonstruktionen

8. April 05, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion III in Stettin, Bergstrasse 16, Zimmer 7. Verdingung der **Maurerabbruch-, Erd-, Maurer- u. Asphaltarbeiten** zur Herstellung eines Personendurchgangs usw. im Kellergeschoss des Empfangsgebäudes auf Bahnhof Stettin. Bed. ausl. od. 0,75 M.

8. April 05, M. 12 Uhr, Verwaltung der städtischen Gaswerke Breslau, Lessingplatz 3. Lieferung von rund 35 000 kg **Roh-**

Unser Submissions-Anzeiger

ist für die angegebenen Provinzen (Schlesien, Posen, Pommern, Ost- und Westpreussen und Östlich Brandenburg) der

beste und vollständigste.

glyzerin zum Füllen von Gasmessern vom 1. April 1905 bis 31. März 1906. Bed. 0,50 M.

8. April 05, M. 12½ Uhr, Magistrat in Stettin, Hochbaudeputation, Stadtbaubureau, Rathaus, Zimmer 60. Lieferung von **Verblendern und Formsteinen** zum Bau des Oskar-Stifts in der Kreckowerstrasse. Bed. ausl. od. 1,— M.

10. April 05, Magistrat in Braunsberg Opr. Die diesjährigen **Pflasterarbeiten** in der Stadt Braunsberg in 4 Losen. Bed. ausl.

10. April 05, V. 10½ Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion II in Dirschau. Herstellung der **Entwässerungsanlagen** auf den Bahnhöfen Klarheim u. Schmentau ausschl. Lieferung sämtlicher Materialien. Bed. 0,50 M.

Die Herstellung des **Oberbaues** von 0,6 km bis 19,9 km der Neubaustrecke Glowno-Janowitz soll in einem Lose vergeben werden.

Die den Arbeiten zu Grunde gelegten Bedingungen, sowie das Angebotsformular können gegen portofreie Einsendung von 2 Mark — Briefmarken ausgeschlossen — von der unterzeichneten Bauabteilung bezogen werden.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung des Oberbaues" versehen, bis zum Eröffnungstermin **am 10. April 1905, vorm. 11 Uhr**

hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Murowana-Goslin, den 1. April 1905.

Königliche Eisenbahn-Bauabteilung.

---

10. April 05, V. 11½ Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion I in Cottbus. Lieferung von 280 000 **Hintermauerungssteinen** für verschiedene Bauausführungen auf den Strecken der Betriebsinspektion I. Bed. ausl. od. 0,30 M.

10. April 05, M. 12 Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion I in Cottbus. Lieferung von 90 000 roten **Verblendsteinen** 2. Klasse für verschiedene Bauausführungen auf den Strecken der Betriebsinspektion Bed. ausl. od. 0,30 M.

10. April 05, M. 12 Uhr, Magistrat in Stettin, Hochbaudeputation, Stadtbaubureau Rathaus, Zimmer 60. Bau eines provisorischen **Materialienschuppens** zum Neubau der Gemeindedoppelschule in Ober-Brodow. Bed. ausl. od. 1,— M.

11. April 05, V. 10 Uhr, Magistrat in Königshütte O.-S., Baubureau. Lieferung von **Verblend- u. Formsteinen** zum Neubau der Feuerwache. Bed. 1,— M.

11. April 05, V. 11 Uhr, Kreisbaumeister Mohnen in Elbing, Kreisbauamt, Spiringstrasse 17 II. **Chaussierungsarbeiten** auf den Strecken Quertrift-Wickerauer Berg-Sponkentrift nebst Stichstr. Ellerwald I. Trift und Rogathauer Trift, sowie auf der Neubaustrecke Unterkerbswalder Trift. Bed. ausl. od. 1 M.

11. April 05, V. 11 Uhr, Magistrat Pasewalk in Pomm., Rathaus, Zimmer 5. Lieferung der **Schulmobilien** für die höhere Mädchenschule daselbst. Bed. ausl. Zimmer 6 od. 0,60 M.

12. April 05, V. 11 Uhr, Bauinspektion T. O., Breslau, Blücherplatz 16, Zimmer 158. Arbeiten für die **definitive Befestigung** der Klosterstrasse zwischen Königgrätzer- und Neue Tauentzienstrasse. Bed. ausl. Bureau VII, Blücherplatz 16, Zimmer 71.

12. April 05, M. 12 Uhr, Stadtbauinspektor Papendieck in Königsberg i. Pr., Hochbauamt II, Magisterstrasse 70/71, Zimmer 23. Ausführung und Lieferung der **Ausstattungsgegenstände** für den Junkerhofsaal. Bed. ausl. od. 1,— M.

13. April 05, V. 10 Uhr, Bauinspektion T. O., Breslau, Blücherplatz 16 III, Zimmer 158. Arbeiten für die **definitive Befestigung** der Neuen Adalbertstrasse zwischen Lehmdamm und der Pringsheimschen Fabrik. Bed. ausl. Bureau VII, Blücherplatz 16, Zimmer 71.

13. April 05, M. 12 Uhr, Magistrat in Stettin, Hochbaudeputation, Stadtbaubureau im Rathaus, Zimmer 60. Lieferung und Verlegung von **Linoleum** in dem Neubau der Klassenbaracke an Hospitalstrasse. Bed. ausl. od. 1,— M.

14. April 05, V. 11½ Uhr, Landesbauinspektion in Kosten, Bez. Posen. Arbeiten und Lieferungen zum Umbau der **massiven Brücken** auf der Chaussee Posen-Glogau. Bed. 1,— M.

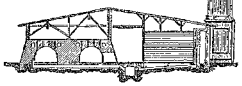
Patent- u. Musterschutz
Anmeldung und Verwertung in allen Kulturstaaten.
General-Vertreter der Firma
Gauhe, Gockel & Co., Oberlahnstein a. Rh.
FABRIK für Bau-Maschinen u. -Geräte
Unitas Patentechnisches und Ingenieur-Bureau
Telefon 3736 STETTIN Telefon 3736.
Falkenwalderstr. 25. Eingang Turnerstr.

Gebrüder Volkmer,
Malermstr.
Hedwigstrasse 27.
Uebernahme sämtlicher ins Fach schlagenden Arbeiten, sowie Ausführung v. Sandsteinimitation.

Jede Bauadresse,
die uns mitgeteilt wird — und nicht vorliegt — wird
gut honoriert.

Treppen-geländer
und
Balustraden
in jeder Ausführung
H. Kracht,
Breslau 17, Schmiedegasse 62.

„Special" Baugeschäft
für
Fabrik-Schornsteine u. Ziegelei-Anlagen
Albert Klapproth
Gleiwitz O/S.
Bau-Ausführung von Ringöfen zum Brennen von Ziegeln, Kalk und Cement, sowie sämtlicher keramischer Oefen. Künstliche Trocken-Anlagen unter Ausnutzung der warmen Ringofen-Gase und des Abdampfes der Kraftmasch. (D. R. P. angemeld.) Konstruktion und Bau von Fabrikschornsteinen. Ausführung v. Kesseleinmauerungen. Komplette Blitzableit.-Anl. etc. etc



Zementrohre, Zementflachwerke
Zementmosaikfliesen
Zementbrunnendecken mit Eiseneinlage
empfiehlt
JANKE's Zementwaren- u. Brunnendecken-Fabrik
Neumarkt i. Schl.

E. Halfpaap
i. F.: Fenk & Halfpaap
Kunstschmiede u. Eisenkonstruktionswerkstätte
Kunst- und Bauschlosserei
empfiehlt sich zur Anfertigung aller in's Fach schlagenden Arbeiten.
Specialität: Schmiedeeiserne Schaufenster-Einbauten.
Tel. 3187. Breslau, Am roten Graben. Tel. 3187.

Gebr. Bazzani, Liegnitz
Eisenbetonbau
Sämtliche Terrazzo- u. Rabitzarbeiten.
Kostenanschläge und Zeichnungen gratis.

Zur Anfertigung aller Arten von
Bautischlerarbeiten
empfiehlt sich für Breslau und Umgegend bei mäsigen Preisen das
Dampfsägewerk nebst Holzbearbeitungsfabrik u. Bautischlerei
Alexander Mager
Hundsfeld b. Breslau. Fernsprecher 2576, Amt Breslau.

15. April 05, Kreisausschuss in Rosenberg O.-S. **Chausseemässiger Ausbau** des Weges von Radlau nach Alt-Kormunkau. Bed. ausl.

15. April 05, V. 10 Uhr, Kreisausschuss in Bartenstein. Lieferung von 3470 cbm **Granitfindlingen** als Chaussierungssteinen, 64 cbm **Spaltflastersteinen**, 23 cbm **Rundpflastersteinen**, 587 St. **Baumsteinen**, 240 St. **Schutzsteinen**, 41 **Nummersteinen** und 200 St. **Grenzsteinen** für die Chausseeneubaustrecke Schönwalde-Böttchersdorf.

15. April 05, V. 10 Uhr, Wasserbauinspektor Hefermehl in Königsberg i. Pr. Bedarf an **Strombaustoffen** für das Jahr 1905 auf den Strecken 1. nach dem Russstrom von Kallwen-Tattamischken, 2. nach dem unteren Russ-, Atmath- u. Skirwiethstrom, 3. nach der Gilge zwischen Kallwen u. Sköpen, 4. nach der Gilge u. dem Seckenburger Kanal unterhalb Sköpen. Bed. ausl. od. 1,— M.

15. April 05, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahndirektion in Posen O I, Louisenstrasse 10. Herstellung des **Oberbaues** der Neubaustrecke Wierzebaum-Schwerin a. W. Bed. 0,50 M.

15. April 05, M. 12 Uhr, Verwaltungsressort d. Kaiserl. Werft in Danzig, Abteilung I. Ausführung d. **Erd-, Maurer-, Zimmer-, Asphalt- u. Eisenarbeiten** zum Bau von 8 Schiffskammergebäuden auf dem Holm. Bed. 1,— M.

17. April 05, V. 11 Uhr, Kaiserl. Postbaurat Robrade in Breslau I, Oberpostdirektion, Albrechtsstr. **Kunststeintreppen** für den Posthausneubau in Gleiwitz. Bed. ausl. bei der Oberpostdirektion Oppeln, im Postneubauamt, bei dem Postamt Gleiwitz, sowie im Postbaubureau Breslau I, od. 1,— M. von dem letztgenannten Postbaubureau.

17. April 05, V. 11 Uhr, Kreisbaumeister Bartel in Marggrabowa. Ausführung der **Glaserarbeiten** einschl. **Materiallieferung** zum Neubau des Kreiskrankenhauses. Bed. ausl. od. 0,70 M.

17. April 05, V. $11^1/_2$ Uhr, Kaiserl. Postbaurat Robrade in Breslau I, Oberpostdirekt. **Tischler- u. Beschlagarbeiten** für den Posthausneubau in Rybnik. Bed. ausl. bei der Oberpostdirektion Oppeln, im Postneubauamt und Postamt Rybnik, sowie im Postbaubureau Breslau I, Albrechtsstrasse, od. 2,— M. vom Postbaubureau Breslau I.

18. April 05, V. 10 Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion II in Neisse. Ausführung der **Erd-, Maurer-, Asphalt-, Zimmer-, Staker- u. Schmiedearbeiten** zum Bau eines Stations- und Abortgebäudes für den neuen Haltepunkt Wartha-Stadt. Bed. ausl. daselbst oder im Dienstzimmer der Bahnmeisterei Wartha oder 1,— M.

18. April 05, V. 11 Uhr, Kgl. Brückenbauamt in Tilsit. Lieferung von 500 000 Ko. **Portlandzement** für den Neubau der Strassenbrücke über die Memel bei Tisit. Bed. ausl. od. 1,— M.

18. April 05, V. 11 Uhr, Bauinspektion H. S. in Breslau, Rossmarkt 1 III. **Zimmerarbeiten** an dem Neubau der Turnhalle auf dem Schulgrundstück in der Anderssenstrasse. Bed. ausl.

Die Arbeiten zur Herstellung eines **Vierfamilienwohnhauses nebst Abort und Stallgebäude auf Bahnhof Zduny** sollen in 5 Losen vergeben werden. Verdingungsunterlagen, Bedingungen und Zeichnungen liegen im diesseitigen Geschäftszimmer, Kobylinerstrasse 4, zur Einsicht aus und können, soweit der Vorrat reicht, gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung folgender Beträge — nicht in Briefmarken — abgegeben werden.

Für Los I: Erd-, Maurer-, Asphalt-, Steinmetz-, Zimmer-, Staaker-, Schmiede- und Eisenarbeiten = 1 M.
Für Los II: Dachdecker- und Klempnerarbeiten des Wohngebäudes = 0,50 M.
Für Los III: Tischler-, Schlosser- und Glaserarbeiten des Wohngebäudes = 0,50 M.
Für Los IV: Maler- und Anstreicherarbeiten des Wohngebäudes = 0,50 M.
Für Los V: Ofenarbeiten = 0,50 M.

Bei Anforderung der Bauzeichnungen erhöht sich der Betrag um 2,00 M. für jedes Los. Die Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift zu versehenden und versiegelt einzusendenden Angebote findet am **18. April 1905, vorm. $11^1/_2$ Uhr**, statt.

Zuschlag erfolgt nach gesetzlicher Genehmigung des Etats.

Krotoschin, den 1. April 1905.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion.

Polizeilich verboten
ist das Bewohnen nasser Wohnungen. Man kaufe bei
CARL WILHELM WOLF, BRESLAU, Salzstrasse 6
die ganz grossartigen **echten Patentfalzbaupappen**, und aller Ärger ist vorbei.

Dampfschornsteine
sowie alle Reparaturen übernimmt z. Bau auch während des Betriebes
August Heinrich, Schornsteinbaumeister, Schweidnitz i. Schl.

Kodersdorfer Dach-
Muldenfalzziegel, Strangfalzziegel, Biberschwänze usw. in schönen **unvergänglichen** Glasuren, scharfgebrannt, **geringste** Wasseraufnahme, **grösste** Bruchfestigkeit bei leichtem Gewicht; schnelle billige Bedienung.
Schles. Dach-Falzziegel- u. Chamottefabrik Akt.-Ges.
vorm. A. DANNENBERG, Kodersdorf.

Tapeten
vom einfachsten bis feinsten Genre, in sehr grosser Auswahl und zu billigsten Preisen.
Linerusta, Delmenhorster „Anker"-Linoleum.
Kostenanschläge u. Musterbücher gratis u. franko.
Aeltestes Tapetengeschäft Posens.
Teleph. 381. **Antoni Rose, Posen.** Teleph. 381.

Der neuartige automatische
Heisswasserbereiter
D. R. G. M.
der
A.-G. Schäffer & Walcker, Berlin,
liefert jederzeit ganz heisses
Wasser zum Baden, Waschen und
Spülen in beliebigen Mengen,
ermöglicht mehrere Zapfstellen
in verschiedenen Etagen, verbraucht
nur 1 bis 2 Pfennig Gas pro Brennstunde, kostet also pro Tag nicht
mehr, als eine normale Badeanlage.
Besichtigung im Betriebe ohne Kaufzwang erbeten.
Verkaufsstätte für Bau- und Kunstgewerbe, Stefan Winter, Breslau II,
Tauentzienstr. 25. Fernspr. 8008.

Elegante Firmenschilder
jeder Art liefert billigst die
Schweidnitzer Reklameschilder-Fabrik
Inhaber: **P. C. NEUMANN.**

18. April 05, V. 11½ Uhr, Bauinspektion H. S. in Breslau, Rossmarkt 1 III. Ausführung d. **Asphaltarbeiten** an den Schulbauten in der Anderssenstrasse. Bed. ausl.

19. April 05, V. 11 Uhr, Bauinspektion H. S. in Breslau, Rossmarkt 1 III. Lieferung von a) **oberschlesischem Mauerkalk**, b) **böhmischem Putzkalk** für die Schulbauten in der Anderssenstrasse in 2 Losen. Bed. ausl.

19. April 05, V. 11 Uhr, Kgl. Kreisbauinspektion Braunsberg Opr. Los 3 **Schmiede- u. Eisenarbeiten**, Los 4 **Dachdeckerarbeiten** für den Erweiterungsbau des zweiten Hengststalles auf dem kgl. Landgestüt daselbst.

19. April 05, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahnbauabteilung in Schmiedeberg i. R. Herstellung und Aufstellung von **hölzernen Schneeschutzzäunen** in Los 1 u. 2 der Neubaustrecke Schmiedeberg-Landeshut. Bed. ausl. od. 0,30 M.

19. April 05, V. 11 Uhr, Kgl. Kreisbauinspektor Peters in Lauenburg i. Pomm. Lieferung der **Tischler-, Schlosser- u. Glaserarbeiten** zum Neubau der kathol. Kirche zu Gross-Tucken, Kreis Bütow. Zeichnungen ausl. im Geschäftszimmer der Kreisbauinspektion Neudorfstrasse 11. Bed. 3,— M.

22. April 05, V. 11½ Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion III in Cottbus. Arbeiten mit teilweiser Materiallieferung für a) den **Neubau** des Empfangsgebäudes, b) den **Giebelanbau** an das Empfangsgebäude und c) den Anbau eines **Eilgutschuppens** an das Wirtschaftsgebäude. Zeichnung ausl. Bahnhofstrasse 42 III od. 2,20 M.

10. Mai V. 11 Uhr, Bureau des Universitäts-Kuratoriums in Breslau, Albrechtsstrasse 32. Lieferung von **Steinkohlen und Brennholz** in der Zeit vom 1. Juli 1905 bis dahin 1906. Bed. ausl.

Submissions-Resultate.

23. März 05, Bromberg, Magistrat. **Maurer- und Zimmerarbeiten** zum Neubau der städt. Markthalle.
Der Zuschlag für die Maurerarbeiten ist dem Maurer- u. Zimmermeister Cieshanowski in Bromberg, Berlinerstrasse, für Zimmerarbeiten dem Zimmermeister Scheunemann-Bromberg, Danzigerstrasse, erteilt worden.

21. März 05, Königsberg i. Pr., Hochbauamt II. **Linoleumbelag** zum Erweiterungsbau des städt. Siechenhauses.
Der Zuschlag ist der Firma Gebr. Siebert, daselbst erteilt worden.

Literatur.

Neu eingegangene Bücher. Besprechung vorbehalten.

O. Stiehl. Die Sammlung und Erhaltung alter Bürgerhäuser. Verlag von Ernst & Sohn-Berlin.

L. Darapsky. Enteisenung von Grundwasser. Verlag von F. Leineweber-Leipzig. Preis 2 M., geb. 3 M.

Berechnung v. Deckenträgern
Apparate (ges. gesch.)
ohne Vorkenntnisse zu gebrauchen. Enorme Zeit- und Materialersparnis. Bei Behörden vorzügl. eingeführt. Alleinvertretung für einzelne Rayons werden abgegeben.
Anfr. sub. **G. 99** Exp. d. Bl.

Deutsches Acetylen-Werk
Breslau-Gräbschen
baut vornehmste Beleuchtungsanlagen für Schlösser, Villen, Gasthäuser etc.

Moderner „Fugenloser Fussboden"
Staubfrei — fusswarm — feuersicher — elegant und sauber. Keine Reparaturen, keine Lager erforderlich, kein Schwamm, keine Trockenfäule, niemals zu streichen. Man verlange Offerten v.
Chem.-techn. Institut
Adolf Hesse, BRESLAU, Neumarkt 32.

Elektrische Anlagen
Joh. Rontz, Ingenieur
Telephon Nr. 683 Posen, St. Martinstr. 3.

Gustav Mora & Co.
Römisches Mosaik-, Terrazzo- u. Betonbau-Geschäft
Telephon 1476. **Posen.** Telephon 1476.
Ausführung von allen Arten Beton- und Terrazzo-Arbeiten sowie Herstellung von fugenlosen Hercules-Holzitfussböden.
Kostenanschläge gratis und franko.

J. G. Böhme
Gegründet 1867. Inh.: A. Winter Ww. Fernsprecher 214.
Fabrik für Gas-, Wasser- u. Klosetanlagen aller Art
Posen, Langestrasse Nr. 4 (Grüner Platz).

Spez.: Posener Sandstein in jeder Farbe
als: Treppenstufen, Fensterumrahmungen, Gesimse.
Oscar Böttger, Bildhauer und Steinmetzmeister
Teleph. 1289. **Posen W6, Thiergartenstr. 21** (Zool. Garten)
Vertreter der Firma **C. F. Lehmann,**
Granitwerke und Basaltbruchbetrieb, Striegau in Schlesien.
Grösstes Lager von Granitwaren zu billigsten Tagespreisen.

Asphalt-Kork-Isolier-Platten
D. R. G. M.
hervorragend bewährt gegen **feuchte Wände u. Grundwasser.**
Ausgezeichnetes **Wärmeschutzmittel.**
Gebr. Nothmann, G. m. b. H., Kattowitz O/S.
Muster und Preise umsonst.

Teleph. 1792 **Gustav Lehnhardt** Gegr. 1843
Kunstschmiede, Eisenkonstruktionen
Bau- u. Kunstschlosserei m. Kraftbetrieb
Schaufenster-Anlagen, eiserne Treppen etc.
Breslau, Neudorfstr. 72.

Verantwortlich für Submissionen und Inserate: Paul Steinke, Breslau I.